

# Mehr Demokratie wagen!

Viele sozialdemokratischen Parteien in Europa sind bezüglich Wähler:innenanteile auf einem historischen Tief angelangt. So auch bei uns. Das wollen wir nicht einfach hinnehmen. Das neue Parteipräsidium ist auch deshalb unter dem Titel «Aufbruch» angetreten, um diesen Trend umzukehren. Es braucht eine Neugestaltung der Partei, denn die heutigen Strukturen sind wenig geeignet, diesen notwendigen Aufbruch zu ermöglichen. Ziele sind einerseits mehr Wirkung und Durchsetzungskraft der Partei, andererseits mehr Mitar-

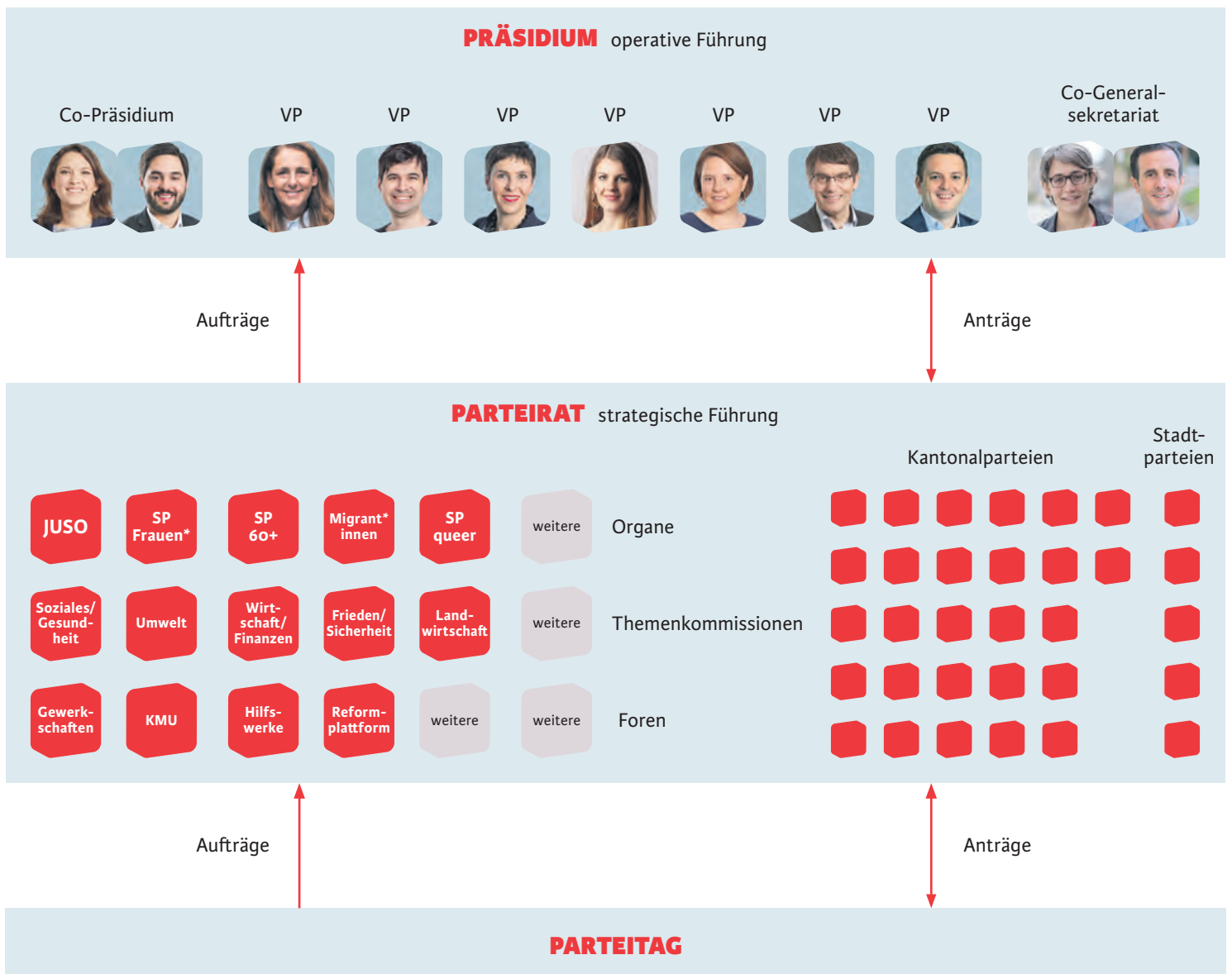
Vom Gesamtpräsidium:  
Mattea Meyer, Cédric Wermuth, Jacqueline Badran, Samuel Bendahan, Barbara Gysi, Ronja Jansen, Ada Marra, Roger Nordmann, Jon Pult, Michael Sorg und Rebekka Wyler

beit und Mitbestimmung der Partebasis. Die SP soll zum spannendsten Ort werden, an dem gemeinsam, Antworten für die drängenden Fragen der Zukunft entwickelt werden. Die Partei soll deutlich näher zusammenrücken. Mit kantonalen und kommunalen Projekten sowie durch bessere Zusammenarbeit über die ganze Partei hinweg soll die SP als Ganzes gestärkt werden.

### Drei neue Orte des Engagements

Wir schlagen drei neue Gefässe vor, wo sich Basismitglieder, Fachleute und Parlamentarier:innen al-

ler Stufen engagieren können, um so das geballte Wissen in unserer Partei endlich besser nutzen und koordinieren zu können. Die Themenkommissionen sollen die bisherigen Fachkommissionen ablösen. Sie sind breiter abgestützt, niederschwelliger zugänglich und ermöglichen Wissensaufbau, Austausch und ein konzertiertes Vorgehen der Kantone untereinander, aber auch zwischen nationaler, kantonaler und kommunaler Politik. Die Foren sind eine neue Form der Zusammenarbeit innerhalb der Partei, die sowohl thematisch als auch im Sin-



VP: Vizepräsidentin oder Vizepräsident. Der Parteirat umfasst ca. 75 Personen. Der Parteitag umfasst ca. 1100 Personen.

ne einer politischen Strömung orientiert sein können. Und schliesslich sollen die Arbeitsgruppen als niederschwellige Form des inhaltlichen Austauschs erstmals statutarisch verankert werden.

### Zwei Eckpfeiler der Strukturreform

Weil wir mehr Demokratie und Beteiligung wagen wollen, schlagen wir euch zwei Eckpfeiler für eine umfassende Strukturreform vor. Sämtliche Orte des Engagements in unserer Partei werden neu in einem **Parteirat** zusammengefasst und verpflichtet in die strategische Politikformulierung einbezogen: Die Kantonalparteien, die Organe, die Themenkommissionen, die Foren. Der neue Parteirat ersetzt die Geschäftsleitung sowie die Koordinationskonferenz und ist deutlich breiter und repräsentativer. Für eine verstärkte Mitbestimmung der Parteibasis soll der **Parteitag** gestärkt werden. Er soll neu künftig nicht nur alle zwei Jahre, sondern zweimal im Jahr stattfinden und damit die Delegiertenversammlungen ersetzen. Auf diese Weise wird der Einbezug der Basis stark verbessert.

Wir wissen, dass die Entwicklung unserer Partei nicht allein durch Strukturreformen gelingt. Aber die geplante Reform wird die Transformation erleichtern, indem sie Türen öffnet, die bisher verschlossen waren. Alle diese Vorschläge werden nun im April und Mai in Vernehmlassungs- und Austausch-Runden mit Kantonalparteien, Organen und weiteren Gruppen innerhalb unserer Partei breit diskutiert. Schliesslich entscheidet der ausserordentliche Parteitag vom 28. August in St. Gallen. Wir sind gespannt auf eure Meinung!

## REFORMPLATTFORM

# Sozialliberale Reformplattform gründet Verein

**DIE REFORMPLATTFORM STREBT EINE OFFIZIELLE VERANKERUNG IN DEN STRUKTUREN DER SP SCHWEIZ AN UND KONSTITUIERT SICH DAHER NEU ALS VEREIN.**



Daniel Jositsch,  
Ständerat ZH,  
Leiter der  
Steuerungsgruppe  
Reformplattform



Erich Fehr, Stadt-  
präsident von Biel,  
Mitglied der  
Steuerungsgruppe  
der Reformplattform

überzeugung, dass der Staat die Chancengleichheit sicherstellen und die Schwächeren schützen muss (soziales Netz), aber nicht alles besser kann als private Akteurinnen und Akteure in Gesellschaft und Wirtschaft. Die Selbstverantwortung soll ein wichtiges Element unserer Gesellschaft sein. Wir betrachten die soziale Marktwirtschaft, also wirtschaftliche Freiheit innerhalb sozialer und ökologischer Rahmenbedingungen, als Erfolgsmodell für unser Land. Wir fordern ein solides und langfristig ausgerichtetes Verhältnis zu Europa, unserem wichtigsten Handelspartner. Die europäische Einigung ist auch die Grundlage unseres Wohlstandes als kleines Land in der Mitte des Kontinents.

### Das sozialliberale Gedankengut verankern

Die Reformplattform existiert seit 2016 als lose Gruppierung und hat sich schon verschiedentlich in die politische Diskussion eingebracht. Sie steht in regelmässigem und konstruktivem Austausch mit dem Co-Präsidium der Partei. In den nächsten Monaten soll aus der bisher losen Struktur ein Verein mit Statuten nach Art. 60 ff. ZGB werden, und wir streben eine offizielle Verankerung in den Strukturen der SPS an. Alle SP-Mitglieder und anderweitig Interessierte, die das sozialliberale Gedankengut teilen, sind eingeladen, unserem Verein beizutreten. Die entsprechende Möglichkeit findet sich unter: [www.reform-sp.ch](http://www.reform-sp.ch). Je mehr wir sind, desto stärker ist unsere Stimme!

Die SP ist eine der gestaltenden politischen Kräfte in diesem Land. Sie bezieht ihre Stärke insbesondere daraus, dass sie ein breites Spektrum links der Mitte des politischen Kompasses abdeckt und seit jeher zum Ziel hat, den Menschen in diesem Land ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben von der Kindheit bis zum Alter zu ermöglichen. Dazu gehören ein hervorragendes und kostenloses öffentliches Bildungssystem ebenso wie solide Sozialwerke, die vor den negativen Folgen von Arbeitslosigkeit, Krankheit und Invalidität schützen und auch im Alter die notwendige wirtschaftliche Sicherheit gewährleisten. Die SP war immer dann erfolgreich, wenn sie ausgehend von den vorstehend genannten Prinzipien mehrheitsfähige Lösungen erarbeitet und mitgetragen hat, welche für die Menschen zu spürbaren Verbesserungen im persönlichen Leben führten.

### Wofür die Reformplattform steht

Die Reformplattform versteht sich als Vertretung der sozialliberalen Kräfte innerhalb der SP. Im Zentrum steht dabei die Grund-